

Vom Großsein und Dienen

»Als Jesus den Jüngern die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.« (JOH 13, 12.15)

Es ist der letzte Abend, bevor Jesus stirbt. Jesus ahnt, was ihm bevorsteht. Er feiert mit seinen Jüngern das »Letzte Abendmahl«. Jesus sagt und tut dabei Dinge, die seine Jünger nie vergessen sollen.

So selbstverständlich wie es für uns heute ist, uns an der Türmatte die Schuhe abzuputzen und vor dem Essen die Hände zu waschen, so selbstverständlich war es für die Jünger Jesu, von einem Diener die Füße gewaschen zu bekommen. Die Straßen waren staubig und anders als heute, wo wir beim Essen an einem Tisch sitzen, wurde das Essen bei Festen eher im Liegen eingenommen. Dass ihnen jemand die Füße wäscht, war also klar. Dass das aber ausgerechnet Jesus macht, der Herr und Meister, das konnten die Jünger zuerst nicht verstehen.

Jesus war sich nicht zu gut für diese Arbeit. Er macht daraus eine wichtige Botschaft für seine Jünger:

»Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen.« (JOH 13, 14)

Diese Logik Jesu gilt bis heute und ist ein Auftrag an uns Christen und Christinnen: Wir sollen einander dienen! Achtung: Es geht dabei nicht ums BEdienen – damit tut man anderen nichts Gutes. Es geht ums Dienen!

Es geht darum, freiwillig und mit freudigem Herzen das zu tun, was anderen und unserer Gemeinschaft dient. Das hat nichts mit »Ausnutzerei« zu tun, sondern mit der Liebe zueinander, die einfach da anpackt, wo es nötig ist und Freude bringt.

Wenn wir uns dazu überwinden können, einen Dienst für andere zu tun, erleben wir immer wieder, dass das auch uns selbst Freude schenkt und zufrieden macht. Als Freunde von Jesus dürfen wir sicher sein: Jesus ist mit uns und schenkt uns die Kraft zum Dienen.

Ablauf:

1. Bibelstelle Fußwaschung: erzählen und nachspielen
2. Ein Beispiel an Jesus nehmen
3. Jesus stärkt uns in der Hl. Messe

Alternativen:

- Kinderheft: Bild betrachten

1. Fußwaschung erzählen und nachspielen

MATERIAL: Krug mit angenehm warmem Wasser, Schüssel für die Fußwaschung, Handtücher.

Möglichkeit, sich nach der Fußwaschung selbst die Hände zu waschen.

- + Wir sitzen im Kreis. Am Rand ist das Material, das wir heute brauchen, hergerichtet.
- + Wenn zwei Erwachsene da sind, ist es gut, wenn eine Person erzählt und die andere darstellt.
- + Wer das nicht möchte, muss sich natürlich die Füße nicht waschen lassen!
- + Bibelstelle »Fußwaschung« (JOH 13,1–15.34–35)
 - Bevor Jesus gestorben ist, hat er mit seinen Jüngern ein Fest gefeiert, das Paschafest (sprich Pas-cha). Zwei Jünger sind in die Stadt Jerusalem voraus gegangen und haben in einem Saal alles vorbereitet.
 - Am Abend kommt Jesus mit den anderen Jüngern, um zu feiern.
 - Heute tragen wir Schuhe und bevor wir ins Haus gehen, putzen wir sie an der Türmatte ab. In Israel, wo Jesus gelebt hat, ist es wärmer als bei uns. Die Menschen hatten Sandalen an und wenn man mit Sandalen wandert, bekommt man staubige Füße. Wenn man in ein Haus kam, war es selbstverständlich, dass man sich die Füße wusch. War ein Diener da, dann erledigte diese Arbeit der Diener.
 - Jesus hat aber an diesem Abend etwas Besonderes getan: Er hat den Wasserkrug und die Schüssel selbst in die Hand genommen. Jesus hat seinen Jüngern die Füße gewaschen.
- Die Jünger waren sehr erstaunt, so erstaunt, dass zuerst niemand widersprochen hat.
- Dann ist er zu Simon Petrus gekommen. Der hat gesagt: »Nein, Jesus, du bist mein Herr und Meister! Du bist nicht mein Diener. Du sollst mir nicht die Füße waschen!«
- Jesus aber sagte zu ihm: »Lass es geschehen. Wenn ich dich nicht wasche, dann bist du nicht rein.«
- Da zieht Petrus ganz schnell seine Sandalen aus und sagt: »Jesus, dann wasche nicht nur meine Füße. Wasche auch meine Hände und mein Gesicht – wasche alles!«
- Jesus antwortet: »Es genügt, wenn ich dir die Füße wasche. Ich gebe euch ein Beispiel. So sollt auch ihr miteinander umgehen. Ihr sollt einander dienen. Wer der Größte von euch ist, der soll der Diener aller sein. Liebt einander so, wie ich euch geliebt habe!«
- + Wasche jetzt auch noch den anderen Kindern, die das wollen, die Füße.
- + Als Anregung kannst du dir dieses Video anschauen: <https://www.youtube.com/watch?v=iCcQaleeKeE>

2. Ein Beispiel an Jesus nehmen

- + Jesus hat gesagt: »Ich gebe euch ein Beispiel.« Was meint er damit?
- + Was kann das für dich heißen, in deinem Leben? Was möchtest du heute oder in den nächsten Tagen für andere tun? (z.B. gut zuhören, freiwillig helfen, sich Zeit nehmen für jüngere Geschwister, jemandem zuliebe auf etwas verzichten...)
- + Ein wichtiges Kennzeichen beim Dienen ist, dass wir es freiwillig und mit fröhlichem Herzen tun. Auch wenn wir vorher keine große Lust dazu haben oder uns überwinden müssen – am Ende sehen wir, dass bei anderen und auch bei uns selbst die Freude größer geworden ist! Achtung: Wenn das nicht so ist, dann ist es wichtig, dass du mit anderen darüber sprichst.

Dieser Zusatz ist wichtig im Hinblick auf die Prävention von Missbrauch und Gewalt. 75% aller Übergriffe an Kindern finden im familiären Umfeld statt und nicht durch unbekannte Täter/innen! In der Regel machen Kinder anderen Menschen gerne Freude. Kinder, die (sexuelle) Übergriffe durch ihnen vertraute Personen erleben, stehen vor dem Problem: Sie werden von einer Person, die sie gerne haben, gedrängt und gezwungen, etwas zu tun, was sie nicht wollen und ihnen nicht guttut. Täter/innen üben Macht aus und manipulieren die Kinder und das Umfeld: Sie versuchen, dem Kind einzureden, dass es ihm doch selbst auch Spaß oder Freude macht. Sie setzen das Kind unter Druck, indem sie das, was geschehen ist, zu einem gemeinsamen Geheimnis machen, über das mit anderen nicht gesprochen werden darf. Es ist wichtig, das im Hinterkopf zu haben, um mit der Ermutigung zum Dienen und dazu, anderen Freude zu bereiten, nicht Kinder mit Missbrauchserfahrungen zusätzlich unter Druck zu setzen!

3. Jesus stärkt uns in der Hl. Messe

- + Jesus weiß, dass das Dienen nicht immer einfach ist. Deshalb will er uns stärken. Er schenkt uns in der Kommunion seine Friedenskraft und seine Herzensstärke. Er schenkt sich uns selbst. Er macht uns stark fürs Dienen!

Alternativen:

- + **Geschichte nachspielen**, z. B. mit Lego oder Playmobil. Stellt die einzelnen Szenen und fotografiert sie. Bis zum nächsten Mal stellst du die Bilderserie zusammen, sodass ihr sie gemeinsam anschauen könnt.

**Jesus,
deine Friedenskraft macht mich stark.
Deine Herzensstärke hilft mir zu vergeben.
Lass mich stark werden im Guten
und schenke mir ein großes Herz,
in dem Platz ist für jeden Menschen.
Amen.**